



## Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing  
Oliver Nitschke  
Unten Vorm Steeg 5  
42329 Wuppertal  
Internet: [www.sv-bayer.wtal.de](http://www.sv-bayer.wtal.de)  
Telefon: 0202 / 74 92 - 180  
Telefax: 0202 / 74 92 - 109  
E-Mail: [presse@sv-bayer.wtal.de](mailto:presse@sv-bayer.wtal.de)

Wuppertal, den 21.10.20077

### Volleyball-Bundesliga: Rückschlag in Königs Wusterhausen

Eine herbe Enttäuschung erlebte Volleyball-Bundesligist SV Bayer Wuppertal bei den Netzhoppers in Königs Wusterhausen. Die Bergischen verloren ersatzgeschwächt mit 2:3 (19:25; 25:27; 25:17; 25:23; 9:15).

Nachdem Peter Lyck mit gebrochenem Zeh nur als Zuschauer mit nach Königs Wusterhausen gereist war, musste schließlich auch noch der zweite Diagonalspieler Lars Dinglinger kurz vor Spielbeginn passen. Eine Wadenverhärtung machte einen Ersatz unmöglich. Somit war Trainer Jens Larsen gezwungen umzustellen und ließ Außenangreifer Mads Ditlevsen diagonal spielen. Als Grund für den komplett verschlafenen Spielbeginn sollte dies allerdings nicht gelten. Die Gastgeber führten schnell mit 5:0 und kamen so richtig ins Rollen. Es trat genau das ein, wovon Larsen gewarnt hatte. „Wir haben sie stark gemacht“, sagt der 38-Jährige. Mit einer sicheren Annahme und einem soliden Angriff kontrollierten die Netzhoppers das Geschehen. Viele verschlagene Aufgaben auf Wuppertaler Seite machten es Königs Wusterhausen allerdings auch nicht besonders schwer.

Im zweiten Durchgang reagierte der SV Bayer-Coach und brachte Youngster Sebastian Kühner für Kapitän Gergely Chowanski auf der Zuspieldiagonale. Die Gäste kämpften sich langsam zurück ins Spiel und führten mit 23:19. Unter normalen Umständen wäre dies sicherlich die Entscheidung zu Gunsten des Larsen-Teams gewesen. Doch an diesem Abend lief so gar nichts nach Plan. Der Vorsprung schmolz dahin, und beim Stande von 26:25 sorgte eine gelbe Karte für Bayers Artur Augustyn für den Satzgewinn der Netzhoppers.

Mit dem Rücken zur Wand lief es plötzlich besser für die Wuppertaler. Souverän führen sie den dritten Durchgang nach Hause und überzeugten auch in Satz Nummer vier durch ein starkes Side-Out-Spiel. Dank einer sicheren Annahme konnte Kühner seine Angreifer variabel einsetzen und die brachten ihre Schmetterschläge sicher im gegnerischen Feld unter. Gleiches galt allerdings auch für Königs Wusterhausen. Es entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem besseren Ende für die Bergischen. Es schien so, als ob sie noch mal mit einem blauen Auge davon kommen würden. Bis zum Seitenwechsel beim 7:8 aus Wuppertaler Sicht im entscheidenden fünften Satz konnte sich kein Team absetzen. Drei erfolgreiche Blocks in Serie brachten die Hausherren dann auf die Siegerstraße. Der Kampfgeist beim SV Bayer war gebrochen. „Wir mussten nach dem ersten Satz sehr hart arbeiten, um zurück ins Spiel zu finden. Das ist uns gelungen, aber zum Schluss fehlte einfach die Kraft und natürlich auch die Alternativen von der Bank“, resümiert Jens Larsen. „Natürlich war das ein Rückschlag für uns, aber wir werden zurückkommen. Wir müssen lernen, auch auswärts unsere Leistung abzurufen“, so Larsen.

Es spielten: Dinglinger, Chowanski, Pena, Grübler, Augustyn, Wilhelm, Kühner, Späth, Plichta, Ditlevsen.